

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM., für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $1\frac{1}{2}$)

Postscheck-Konto Berlin 258 f, Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin, Fernsprecher: Sammel-Nummer 175246

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amliches Organ der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 36, Jahrgang 61 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 / 4. September 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Siebente ordentliche Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik in Hamburg

Die Mitgliederversammlung und Fachtagung der Gesellschaft war sehr stark besucht (bei den Vorträgen waren 105 Teilnehmer anwesend), und sie erfreute sich auch eines ganz besonderen Interesses der staatlichen und sonstigen Stellen; auch aus dem Schwarzwald und anderen ferner gelegenen Teilen des Reiches waren Teilnehmer in unerwartet hoher Zahl gekommen. Dank der außerordentlich sorgfältigen Vorbereitung durch den Obmann des wissenschaftlichen Ausschusses, Oberregierungsrat Dr. Repsold, und seine Mitarbeiter von der Hamburger Seewarte standen nicht nur die Vorträge, sondern auch die sonstigen Veranstaltungen auf einer sehr hohen Stufe.

Eröffnung und Begrüßung der Ehrengäste

Bei der Eröffnung der ersten Versammlung am 27. August in dem großen Hörsaale des Museums für Hamburgische Geschichte wies der Vorsitzende, Fr. A. Kames, Berlin, zunächst auf die besondere Bedeutung Hamburgs für die ganze Uhrentechnik und Zeitmessung hin; abgesehen davon, daß ein erheblicher Teil der bedeutenden deutschen Uhrenaufuhr seinen Weg über den Hamburger Hafen nimmt, ist es die Entwicklung der Chronometererzeugung, vor allem aber die maßgebende Arbeit der deutschen Seewarte gewesen, die Hamburg in unserem Gewerbe einen guten Namen geschaffen hat.

Unter den Ehrengästen begrüßte er als Vertreter des Reichsstatthalters Präsident Witt, den Leiter der Kultur- und Schulbehörde, als Vertreter des Oberkommandos der Kriegsmarine Konteradmiral Dr. Conrad und Oberregierungsrat Dr. Gabler, als Vertreter des Luftfahrtministeriums Fliegerstabsingenieur Kapitän Schwendler. Weiter begrüßte er den Präsidenten der Deutschen Seewarte, Konteradmiral Dr. Spieß, von der Hamburger Universität Prof. Dr. Hellerich, von der Hamburger Sternwarte Prof. Dr. Hellerich und Dr. Larink, von den Technischen Staatslehranstalten Dr. von den Steinen, von der Seefahrtsschule in Hamburg Prof. Dr. Steppes, ferner Oberseefahrtsschuldirektor Reutter aus Altona, von der Sternwarte München Dr. Schütte, von der Sternwarte Kiel Prof.

Dr. Stobbe, von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt die Regierungsräte Dr. Keil und Dr. Adelsberger, als Vertreter der Handelskammer Hamburg Wilkens und Dr. Meier, von der Behörde für Handel, Schiffahrt und Gewerbe Dr. Schrader, als Vertreter des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks Ingenieur Reichenbach-Hoffmann und von der Sternwarte Kopenhagen Möller. Der Vertreter der Handwerkskammer konnte beim Empfang im Rathaus noch begrüßt werden. R. Straumann von der Schweizer und Prof. Haag von der französischen Schwestergesellschaft waren leider kurz vor der Abreise durch besondere Umstände verhindert worden. Der Vorsitzende brachte ein „Sieg-Heil“ auf den Führer aus. Dann wurde die Versammlung durch Präsident Witt im Auftrage des Reichsstatthalters begrüßt, vom Präsidenten der Seewarte, Konteradmiral Dr. Spieß, im Namen der Deutschen Seewarte, wobei er die engste Verbindung zwischen der Seewarte und der Uhrentechnik unter Schilderung der geschichtlichen Entwicklung der Abteilung IV hervorhob. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Dr. Schrader von der Behörde für Handel, Schiffahrt und Gewerbe und Dr. Meier von der Handelskammer.

Vierter Wissenschaftlicher Wettbewerb

Der Vorsitzende gab das Ergebnis des vierten Wissenschaftlichen Wettbewerbs bekannt, zu dem insgesamt fünf Arbeiten eingereicht worden waren. Wenn das Ergebnis des Wettbewerbes auch noch nicht allen Wünschen entspricht, so ist es doch als gut zu bezeichnen. Der Arbeit von Ingenieur Edgar Treusein von der Deutschen Seewarte in Hamburg, „Die Verwendung der Zeitwaage in Verbindung mit einer neuen Zeitnormale zur Prüfung von Präzisionsuhren auf der Deutschen Seewarte“, wurde ein Preis in Höhe von 750 RM zuerkannt. Der anwesende Verfasser wurde vom Vorsitzenden zu seinem Erfolg herzlich beglückwünscht und eingeladen, sich weiterhin auf dem Arbeitsgebiet der Gesellschaft zu betätigen. Die Arbeit von Direktor Rudolf Reichardt, V. D. I., Mülheim (Ruhr) - Speldorf, „Quarzstab - Kompensations - Unruh“, wurde lobend erwähnt. Die Arbeit von Dipl.-Ing. Emil